

## A n h a n g.

### I. Heinrichs von Anverde Verordnung wegen jерlicher Zinss, so von der Badstuben bey der Saal sol gegeben werden, vom Jahre 1320.

*Bonum est homini, ut in vita animae suae exstruat remedium et salutem: secundum illud Thesaurizate vobis thesauros in coelo. Item alibi: Quid protest homini, si lucretur universum mundum etc. Existo ego Caesarius plebanus. Nos Heinemannus Smedeme, Albertus ghernegrot, Nicolaus Jodencop, Conradus Erigstorp, consules. Heinemannus Lurek: Conr. molendinarius. Hinricus de hallis, Hermannus Cost. Albertus ghernegrot. Scabini veteris civitatis Berneburgh. Recognoscimus in praesentibus, et ad universorum noticiam volumus pervenire. Quod Hinricus de Anverde felicis memoriae duodecim solidos denariorum Koteng: monetae, quos balneator de stupa prope salam pro annuo censu absque difficultate qualibet dare tenetur ecclesiae sanctae Mariae virginis iam dictae civitatis, Divina inspiratione pro testamento animae suae in perpetuum donavit, obtulit et legavit, ut de ipsis anniversarius suus proxima feria secunda post Epiphaniam, Domini prout infra scriptum est, singulis annis memorialiter celebretur: ita videlicet, ut plebano unus solidus denariorum: quatuor sacerdotibus suis, capellanis cuilibet unus solidus, ecclesiastico et suis sociis unus solidus: duodecim scholaribus unicuique tantum unus denarius largietur. Qui vero residui fuerint denarii, propter dominum pauperibus erogentur. Caeterum quidem provisos ecclesiae, qui vulgariter dicuntur alderlüde de bonis ecclesiae dabunt, quatuor cereos, de quatuor talentis, qui incendi debent ad vigiliis, ad missam, et ad divina, quousque officium anniversarii sui plenius peragatur. Proviso etiam, quod si stupa desolaretur, aut balneator se opponeret quovis modo, vel impedimentum aliquod eveniret, quod absit, extunc provisos ecclesiae omnem donationem, in denariis, in luminibus totaliter adimplebunt. Ut autem hoc testamentum et donatio, nostris temporibus et nasciturae posteritatis robur obtineat in perpetuum, Sigillo civitatis Berneburgh praesentes literas procuravimus fideliter muniendas. Actum et datum anno incarnationis Domini nostri Jesu Christi Millesimo tricentesimo XX. quinto Kalend: Aprilis.*

### II. Urkunde des Fürsten Wolfgang über der Geistlichen und Schulbedienten Besoldung vom Jahre 1562 Freitags nach Trium Regum.

Von Gottes genaden wir Wulffgang, Fürst zw Anhalt Graff zw Aschkanien vnd Herr zw Czerbst vnd Berneburg hiemit diessem briff vor vnss vnser Erben vnd Nachkomen offentlich thun kundt vnd bekennen, Nachdem der Barmhertzige güttige Gott, auss sunder milder gnade, das licht seines heiligen Göttlichen worts, in diesser letzten Zeit lautter vnd clar widerumb auffleuchten lassen (Des wyr sampt allen fromen Christen seiner Almacht billich ohn vnterlass ewig dancksagen) vnd wyr vnss dan, in betracht solicher vnaussprechlichen wolthat, schuldig erkennen, nicht allein alles vorzuwenden vnd zu thunde, so zu erhaltung vnd ausbreitung solchen heilsamen Worts Gottes dinstlich vnd gutt sein magk, sundern auch, als ein christlich Obrigkeit, die diener desselben mitt Notturfftigen vnterhalten zu versorgen, Dass Wyr demnach mitt vorwissen vnd bewilligung der hochgebornen Fürsten, Herren Joachim Ernten vnd Herren Bernhardten, gebrüderm

Fürsten zu Anhalt etc. vnserer freuntlichen lieben Vetteren, in bester Form, gestalt vnd Mass als Wyr zu Recht immer thun sollen, können oder mügen, allen vnd Jeden Pfarhern, Caplanen, Seelsorgern, Custern vnd Hospitalien vnser Ampts Berneburgk, zu ihrem vorigen vnterhalt, den Wyr doch hiemit auch aussgedruckt vnd von Newen bestettigt, verordnet, zugelegt vnd bestettiget haben, jerlich vnd jedes Jahr bis zu ewigen Zeiten, besonders zuschaffen, zureichen vnd zugeben vnterschiedtlich wie hernach folget. Nemblich das Einkommen der Pfarren vnser liebenn Frawen zu Berneburg, It. zwei vnd neuntzig gulden geben Wyr obgemelter Fürst auss vnser Renterey jhe ein Quartal drei vnd zwentzig gulden, It. fünfzehn gulden auss dem Schoss Balberg auff Martini, It. funfzehn Gulden sechtzehn groschen acht pfennig aussm schoss zw S. Niclas zw Berneburgk, It. achtzehn groschen vier pfennige Zinss gibt Valtin Bohn vnd Hanss Eckarts Erben, von einer Huffen Acker vnd von der Schärren am Kirchofe, It. drei groschen vier pfennig Zinss gibt Hanss Becker zw vnser lieben frawen zw Berneburgk von Einer scheunen, Item drei groschen vier pfennig Zinss gibt Andres Gentze zw Schackenstedt von einer Wiesen ann der Wipper gelegen, It. alle Quartal eilf gulden fünf groschen drei pfennig opfergeldt vom Rathauss zw Berneburgk It. Ein Wispel Weitzen geben etlich Bauren zw Balberg, It. achtzehn scheffel Weitzen gibt Hanss Liechtener vorm Berge It. sechs scheffel Weitzen gibt Blasius Wechter vorm Berge, It. zween scheffel Rocken vnd ein scheffel Weitzen gibt M. Mathias Arnd Pfarher vorm Berg, It. drithalben scheffel gersten gibt Bastian Molweide zw Green, It. zween scheffel gersten gibt Glorius Linaw zw Green, It. Ein scheffel gersten gibt Petter Ehelmann zu S. Niclas, Item ein scheffel gersten gibt Blasius grob zu Green, It. anderthalben scheffel gersten gibt Hans Denicke zw Lösewitz, It. Ein halben scheffel gersten gibt Anthonius schrötter zu Lösewitz, It. Ein halben scheffel gersten gibt Hanss Sturm zw Trebitz, It. Eine Huffen Acker die bestellt der Pfarher vmb sein geldt, It. zwey fuder Hew geben Wyr Fürst Wolff von der Pfare Wiesen zu Pful-Werder mit vnsern Schloss Pferden gefurth, It. Einen garten gebraucht der Pfarher, liegt zwischen des Raths Werder vnd Balthasar Mass garten. It. ein Bernburgisch fass Most gibt Erhardt Bottger von Einem Weinberge, Item Ein Rauchhun gibt die Michel schlehanin vorm Berge, It. Ein Wispel Rocken habenn Wyr obgenannter Fürst auss gnaden zugelegt, auss der Mühlen zw Berneburgk, wirdt nicht gemetzt. Das Einkomen der Caplaney vnser lieben frawen Kirchen zw Berneburgk. It. Sechtzig gulden geben die vorsteher der Kirchen zw vnser lieben frawen zw Berneburgk, Item eine Huffe Acker wirdt dem Caplan mitt des Hospitals Pferden gepfluet, Mist gefurth, das getreidich eingefurth, der Caplan gibt den Samen, It. sechs schock Reissholtz geben die vorsteher dess Hossitals, It. zehen gulden vnd ein halben Wispel Rocken auss der Muhle zw Berneburgk wirdt nicht gemetzt, vnd ein fuder Hew haben wyr auss gnaden zugelegt, vnd das fuder Hew wirdt mit vnsern Schlosspferden gefurth. Das Einkomen vnd Besoldung des Schulmeisters, vnd schuldiener zw vnser lieben frawen zw Berneburgk. It. dreissig gulden gibt der Rath zw Berneburgk, It. ein halbe Huffen Acker, der schulmeister bestellt sie umb sein geldt, It. vier schock Reissholtz gibt der Rath zw Berneburgk, It. Alle Quartal gibt ein iglich schulkindt achtzehn pfennig, It. Zwentzig gulden haben wyr gedachter Fürst Wulff jerlich auss gnaden zugelegt, Cantor It. dreissig gulden der Rath zw Berneburgk, Baccalaureus Item zwentzig gulden gibt der Rath zw Berneburgk, Custer, It. Neuntzehen gulden sieben groschen von der Custerey vnd schulampft, Eins theils gibt der Rath, Eins theils geben die vorsteher zw vnser liebenn frawen zw Berneburgk, It. Ein halbe Huffen Acker, der Custer bestellt sie nach seiner gelegenheit, It. sechs scheffel Rocken auss der Mühlen zw Berneburgk. Dieselbigen haben Wyr obgemelter Fürst Wolff auss gnaden zugelegt, wirdt nicht gemetzt. Jungfraw Schulmeisterin. It. neun gulden gibt der Rath zw Berneburgk, It. zween groschen gibt Ein iglich schulkindt alle Quartal, It. (funf guldin) sechs scheffel Rocken haben wyr auss gnaden zugelegt auss der Mühlen zw Berneburgk, werden nicht gemetzt. Das Einkomen des Hospitals zw Berneburgk, Item funf Huffen weniger acht morgen, It. Ein Wisen vnter der Kirehen Weinbergk gelegen, It. Zwo wiesen zw Born, It. Ein Weidenflecklein vnd ein wisichen auch zw Born, It. Ein Werder zw Born, vnter dem steheln Berge, It. Ein Werder bei dem Pfarwerder gelegen an der Sala, It. Ein Werder in der Sala jenseit Tröbel mit Einer Wiesen, It. Etliche gulden Zinse von Heusern vnd Ackern, It. Ein schock scheffel Weitzen, vier speckseiten, vnd vier Czerbster fass Schlossbier haben Wyr obgenannter Fürst auss gnaden zugelegt, Das Einkomen der Pfarren S. Niclas Kirchen zw Berneburgk It. vier Huffen Acker vnd anderthalb vrtel, daon bestellet ihm dass Hospital Ein vrtel vnd anderthalb Morgen mit aller Arth. Der Pfarher gibt den Samen, It. achthalben gulden gibt der aussm schoss auff Martini zw Bestellung einer halben Huffen Ackers, den andern Acker bestellet der Pfarherr nach seiner



gelegenheit, It. Ein Morgen grass in der kleinen Awe zwischen Nickel Mohr vnd der Hagensehe Stucke gelegen, das Hew müssen die vorsteher des Hospitals einführen lassen, It. Zwentzig gulden gibt der Rath vom Opfergeldt alle Quartal funff gulden, It. Zwentzig gulden, acht groschen vier pfennig geben die vorsteher der Kirchen S. Nicolai. It. Acht schock Reissholtz gibt der Rath auss der gemeine Werder, It. Ein halben Wispel Rocken vnd zehen gulden haben Wyr furst Wulff auss gnaden zugelegt, der Rocken wirdt nicht gemetz, Custeroy, It. Ein Virtel Ackers bestellt der Custer nach seiner gelegenheit, It. vier gulden geben die vorsteher der Kirchen, It. auff Epiphaniae samlet der Custer dass Newe Jar, It. auff Ostern das Rehn Ey, das Einkomen der Pfarren vorm Berg Sanct Egidii, It. sechtzig gulden geben die vorsteher der Kirchen zw vnser lieben frawen zw Berneburgk, It. Ein Huffen Ackers, Eine halbe Huffen pflugen ihm die vorsteher des Hospitals führen ihm auch mist, vnd führen ihm auch dass getreide einn, der Pfarher gibt den Samen, die ander halben huffen bestellet der Rath vorm Berge, der Pfarher gibt den Samen, It. das Opfergeldt von einem iglichen Communicantten ein quartal zween pfennig, It. sechs schock Reissholtz geben die vorsteher des Hospitals, It. Ein halben Wispel Rocken vngemetzt, It. zehen gulden vnd ein fuder Hew wirdt mit den Schlosspferden gefurth, haben wyr obgedachter Furst Wulffgangk auss gnaden zugelegt, Caplaney vorm Berge S. Egidii It. Eine halbe Huffen Acker von der Kirchen dazu gegeben, zw Bestellung derselbigen gibt der Rath vorm Berge sechs gulden, It. dreissigk gulden haben Wyr erwentt furst Wulffgangk auss gnaden zugelegt. Schul vnd Custeroy dasebst It. die Prebend geben wyr von Hoff It. Neun gulden gibt die Kirche, It. vier gulden gibt der Rath, It. All quartal auss einem iglichen Hauss sechs pfennig, It. das Marckorgeldt (Folget das Einkommen der Pfarren zu Balberge, Poley, Droebel und Altenburg) Zulegen, verordnen vnd bestettigen jederm Pfarhern, Caplan Seelsorgern Custer vnd Hospitalien, ermelts vnser Ampts Berneburgk, seinen jerlichen vnterhalt vnd besoldung, wie die oben vnterschiedtlich gesetzt, vnd Ehr die zum theil hievor gehabt, zum theil wyr sie ihm hirmit verbessert, hirmit vnd vrkundt diesses vnssers versiegelten briffs wissentlich vnd wolbedechtig, Vnd wollen dass der Amptmann, Schosser, Voigt oder Beuhellichhaber so itzo an sollichem Ampt ist oder zukunfftig sein wirdt, vorsehung thue vnd schaffe, das obgemelten pharhern, Caplan, Predicantten, Custern, Hospitalien desselbten Ampts soliche ihr besoldung, jerlich vnd jedes Jar besunder, gewisslich ohn einig Weigerung, verzugk vnd Einrede, gereicht vnd gegeben werde, so lieb ihm ist, vnser vngnade zu uermeiden, sunder alle geuerde, dess zw warer urkundt vnd sicherheit haben wyr vnser furstlich ingesiegel hiran wissentlich lassen hangen vnd vnss mitt Eigener Handt vntergeschrieben. Geben zw Berneburgk nach Christi vnser liebenn Herren vnd Seligmachers geburth im funffzehnhundertten vnd zweivndsechtzigsten Jahre freittags nach *Trium Regum*.

(Folget Consens und Bewilligung der Fürsten Joachim Ernst und Bernhardt.)

### III. Gerichtliche Verordnung Bauherrns Joachim Heidenreichen, wie die vom Reitherrn Gerhardt Schweitzer Seel. der Kirche B. M. V. und Schulen allhier legirte 2000 Thaler ins Künftige sollen angewendet werden.

Des durchl. und Hochgeb. Fürsten und Herrn Christians Fürsten zu Anhalt Grafen zu Ascanien, Herrn zu Bernburg und Zerst unseres gnädigsten Fürsten und Herrn Wir S. H. D. verordnete Stadtvoigt Johann Fuhrmeister und Gerichts Schöppen urkunden und bekennen hiermit menniglich, dass heute dato vor uns in den Gerichten erschienen ist der Ehrbare und Wohlweise Bauherr Joachim Heydenreich der berichtet und anzeiget; demnach der auch ehrbare und wohlweise Reitherr Gerhardt Schweitzer Seel. in seinem Testament 1000 thlr. der Kirchen B. V. alhier und 1000 thlr. der Schulen legiret und beschieden, welche beide Summen bei E. E. Landschaft mit 120 thlr. und also jedes 1000 thlr. mit 60 thlr. verzinset werden und darneben gewollt und anbefohlen, dass er der Bauherr, wie die Zinsen von obgenannten 2 Summen angewendet werden sollen, anordnen und bestellen sollte; als habe er mit Zuziehung und Rath verständiger Leute desswegen nachfolgende Verordnung und Verfassung gemacht, dass nemlich die eine Haupt-Verschreibung über ein 1000 thlr. *sub dato* in den heiligen Ostern 1626 der Kirchen B. V. allhier die andern über ein 1000 thlr. *sub dato* am Tage Joh. Baptistae der Schulen tradiret und übergeben werden sollte, dergestalt dass die Verschreibung der Kirchen zuständig in einem Ladelein in der Kirchen B. V. alhier in der Sacristey

wohl verwahret und in Acht genommen, die andere haupt Summe aber der Schulen zuständig auf dem Rathhause in der Stadt in Verwahrung behalten und von denen Stadt-Gerichte wohl in Acht genommen werden sollte.

Anlangend nun die Zinsen sollen dieselben jährlich zur rechten Zeit von denen Vorstehern der Kirchen und Scholarchen eingefordert und wie folgt angewendet werden.

1) Die 60 thlr. Zins aus dem Capitel der 1000 thlr.: der Kirchen zuständig, weil wohlmeldter Reitherr Gerhardt Schweitzer in Willen gehabt, sich auch dessen mehrmalen verlauten lassen, dass er dem jetzigen Herrn Superintendenten M. Conr. Reinhardt und dem Herrn Diacono Christ. Ludewigen etwas an Gelde verehren wollte, solches aber mit Schwachheit allzugeschwinde überfallen nicht in's Werk gerichtet, als sollte der erste Zins der 60 thlr. ausgetheilet und dem Herrn Superint. M. C. Reinhardo 40 thlr. und dem Herrn Diacono Ludewigen 20 thlr. davon ausgegeben werden. Mit den künftigen Zinsen aber des nächstfolgenden 1627. Jahres anzufahen, soll es hinfüro zu ewigen Zeiten also gehalten werden, dass derselbe jedes Jahr vollständig eingefordert, wiederum auf Verzinsung an gewisse Oerter ausgethan, davon der Kirchen zum Besten und Aufkommen derselben wiederum ein Capital gesamlet und so lange damit continuiret werden solle bis es die Hauptsumme erreicht; Trüge es sich aber zu, dass in's Künftige ein Hauptgebäu an der Kirchen nothwendig zu verrichten, so soll das Capital von denen Zinsen, wie angedeutet, gesamlet und auf gewachsen, darzu gebraucht werden. Das rechte Haupt Capital aber sollte der Kirchen zu gute nach Inhalt des Testaments unablässlich bleiben und mit denen Zinsen, wie obgemeldet, verfahren und dieselben ohne Noth dringende Ursache nirgend als zu der Kirchen Nutzen und Besten angewendet werden.

Dann (2) den Zins von denen 1000 thlr., so der Schulen legiret und vermacht, sollen 2 Stipendia als zu jedem 30 thlr. der studirenden Jugend zum Besten verordnet werden dergestalt und also, dass solche Stipendia niemand anders als Bürgers Kinder in der Stadt oder da derselben Keiner vorhanden denen vorm Berge oder andern Land Kindern, so dessen werth und darzu tüchtig durch vorgehends Examen, so im Beisein des Stadtvoigts, regierenden Bürgermeisters, Scholarchen angestellt werden soll, befunden werden und soll also einem jeden 30 thlr. auf 3 Jahr lang gegeben und abgefolget werden, doch also dass er dieselben nicht zu Hause oder in Trivial oder Privat Schulen sondern auf Academien und hohen Schulen anwenden und zu seinen *studiis* gebrauchen soll. Würde auch unter denen Bürgers Kindern jemand sein, der eine facultät in *Theolog.*, *Juris prudentia et medicina* nemlich studirte und so weit gekommen, dass er den *gradum licentiae* oder *Doctoratus* annehmen könnte und wollte, so soll demselben der ganze Zins als 60 thlr. auf 3 Jahre zu dem Behuf gegeben und abgefordert werden, doch dass er seinem *intent* folge leiste und dasselbe zu Werke richte.

Und sollen diese Stipendia von Niemand anders als den Gerichten und Rath mit Zuziehung des Herrn Superintendenten und Scholarchen auf vorgehend Examen ausgetheilet oder Jemand gereicht werden und soll dann künftig wie angedeutet zu ewigen Zeiten continuiret und verfahren und derselbe Zins zu keinem andern Gebrauch angewendet werden.

Es behält ihm auch ermeldter Bauherr Joachim Heydenreich bevor, da unter seinen Kindern oder Kindes-Kindern und alle seine Nachkommen Jemand zum Studiren tüchtig und des Stipendii begehren würde, dass derselbe vor andern den Vorzug haben und darzu gelassen werden sollte.

Wann dann wir diese Verfassung und Verordnung ganz löblich zu seyn und vor rechtmässig und wohlgemeint angesehen und erkannt, auch des *testatoris* Gerhardt Schweitzer's Will und Meinung gemäss befunden, als haben wir dieselbe gerichtlich angenommen, confirmirt und bestätigt dergestalt und also, dass diese Verordnung nun hinfüro zu ewigen Zeiten also gehalten und derselben (dann nochmals nachgebürlich) in allen nachgesetzt werden sollte, getreulich sonder Gefährde und Argelist.

Zu Urkund haben wir dieselbe dem Gerichtshandelsbuche einverleibt und der Kirchen und Schulen zur Nachricht unter unsern anbefohlenen Gerichts-Siegel unser und ermeldtes Bauherrn Joachim Heydenreichen Subscription ausgeantwortet, welches geschehen aufm Rathhause zu Bernburg den 21. Octob. 1625,

Joachim Heidenreich.

Johann Fuhrmeister,  
Stadtvoigt.



